

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige fleischlose Tag ließ für den Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle nur die erlaubten Weichwurstsorten frei. Sehr lebhaft gestaltete sich die Fettstoffnachfrage, der in der Fleischhalle mit 200 Kilogramm Margarine und 90 Kilogramm Speck durch die Großschlachtereierl. G. zu entsprechen versucht wurde. Das Markamt mußte wieder mit einer größeren Menge Butter aus den Vorräten der Gemeinde aushelfen. In der Viktualienabteilung der Großmarkthalle wurden mehr als 500 Kilogramm Auslandsbutter und 300 Kilogramm niederösterreichische Landbutter teils an die Verbraucher direkt, teils an Wiederverkäufer abgegeben. Auch 50 Kisten galizische Eier gelangten in ähnlicher Weise in den Verkehr; überdies standen 2000 Stück niederösterreichische Eier zum Preise von 33 Heller pro Stück zur Verfügung.

In der Fischabteilung der Großmarkthalle gab es heute ziemlich viel Flußkarpfen, die im toten Zustand mit K. 4.50 bis 4.80 (also unter dem gesetzlichen Höchstpreis) und lebend zum Höchstpreis mit K. 5.— pro Kilogramm zur Abgabe gelangten. Das Angebot an Seefischen war sehr schwach. Preise unverändert.

Im Großhandel für Fleisch widmete sich heute ebenfalls ein ziemlich lebhafter Verkehr ab, der sich aber der Hauptsache nach auf Schaf- und Jungschweinefleisch erstreckte. Trotz größerer Zufuhren von Jungschweinen aus Ungarn, konnte die Nachfrage auf diesem Gebiete nicht vollends befriedigt werden. Zureichend war Schaffleisch angeboten. Kalbfleisch mangelte fast gänzlich. Im Einklang mit der steigenden Preistendenz für Schafe auf dem gestrigen Stechviehmarkt, wurden heute die Preise für Schaffleisch in der Großmarkthalle durchgehends um 20 Heller pro Kilogramm und jene für Schafinnereien um 10 Heller erhöht. Die neuen Detailpreise für Schaffleisch werden sich ab morgen pro Kilogramm stellen: Schaffleisch, Vorderes K. 6.50 bis 7.20, hinteres K. 7.30 bis 8.—; Kalbsbeuschel K. 2.52 bis 2.64, Leber K. 3.14 bis 3.30. Mit Rücksicht auf die anhaltend kalte Witterung behaupten sich die Fleischpreise und neigen sichlich zur Grenze der amtlich ermittelten Höhe; nur Rindfleisch, das für den Konsum zu teuer ist und mangels des nötigen Fettansatzes nur dort gekauft wird, wo man es nötig hat, ist im Preise gedrückt.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf sechs Waggons mit 207 Tonnen, darunter 1 Wagon mit 23 Tonnen Rindinnereien aus Ungarn.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren heute trotz des kalten Wetters ziemlich gut besucht. Zu Marktbeginn schienen es zwar, als ob heute viele Marktfahrer fernbleiben wollten, doch nach und nach kamen sie doch angefahren. Ob das nicht auch ein Manöver war, um die Preise hinaufzutreiben? Dieses Vorhaben scheint aber nicht gelungen zu sein, da das Markamt auf dem Zentralgemüsemarkt sämtliche Grünwaren unverändert beließ. Selbstverständlich überwiegen, der Jahreszeit entsprechend, die Krautzufuhren; nichtsdestoweniger wollen sich aber die Kleinhandelspreise für Kraut nicht ermäßigen. Im Großhandel ist infolge der Salzknappheit eine Stagnation eingetreten. Zahlreiche Waggonsendungen von Kraut sind mangels Absatzes direkt verfault. In einem von einer Firma gemieteten Lagerraum im Kellergeschloß der Großmarkthalle liegen mindestens zwei Waggons in Fäulnis übergehendes Weißkraut. Könnte man die Spekulanten nicht zwingen, statt die Lebensmittel verderben zu lassen, sie den ärmeren Bevölkerungsschichten um billiges Geld abzugeben?

Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft, die den Abverkauf der von der J. G. G. eingeführten serbischen Hühner (Preis K. 3.50 pro Stück) übernommen hat, erhielt einen Wagon Sauerkraut, den sie mit K. 50.— pro Zentner sehr preiswürdig abgibt.

Der Obstmarkt war heute minder besucht. Steirische und böhmische Äpfel bildeten fast sein ganzes Um und Auf.